

Der Weg des Schwertes | Fortsetzung von Seite 1



Yanick Bisang ist Instruktor für Haidong Gumdo. BILD: JANICK WETTERWALD

und zieht damit immer mehr Menschen an. Die Schule in Meggen erfreut sich wachsenden Schülerzahlen und mit Hilfe von Instrukto- ren wie Yanick Bisang, kann Am- besi zusätzliche Lektionen anbie- ten.

Disziplin muss sein

Seit anfangs Jahr bringt Yanick Bisang einer kleinen Gruppe in Lu- zern die verschiedenen Techniken sowie die mentalen Aspekte des Haidong Gumdo bei. «Die techni- schen Formen sind auf den Kampf auf dem Schlachtfeld ausgelegt. Da kommen die Gegner aus allen Him- melsrichtungen, weshalb viele Dre- hungen eingebaut sind. Im menta- len Teil versuchen wir die koreani- schen Werte wie Ehrung des Vate- rlands, Disziplin und Respekt zu vermitteln.» Nebst den beschrie- benen Formen mit Sprüngen, Dre- hungen und Schwertschwüngen, beinhaltet Haidong Gumdo noch weitere Disziplinen. Zum Beispiel das exakte horizontale Durch- schneiden eines Papiers oder das Treffen eines hochgeworfenen Balls nach einer Drehung oder Schritt- folge. Dabei spielt Körperbeherr- schung und Präzision eine ent- scheidende Rolle. Schaut man beim Training zu, wird schnell klar, wel- cher Spirit und welche Szenarien hinter Haidong Gumdo stehen: Mit einem Dobok (Anzug) und einem Schwert aus Holz (Mokum) aus- gerüstet, betreten die Kämpfer nach einer Verbeugung barfuss die Trai- ningsfläche. Anstatt dem Holz- schwert wird auch ein Schwert mit stumpfer Klinge (Kagum) oder mit sehr scharfer Klinge (Jingum) ver- wendet. Wie bei vielen asiatischen Kampfkünsten, gibt der Gurt um die Hüfte Auskunft, auf welchem Level sich der Kämpfer befindet. Nach der Begrüssung mit einer kleinen Ze-

remonie und Atemübungen, be- ginnt das Aufwärmen, bevor die Schwerter dann gezückt werden. Kombiniert mit Schrittfolgen und Sprüngen, wird das Schwert durch die Luft geschwungen.

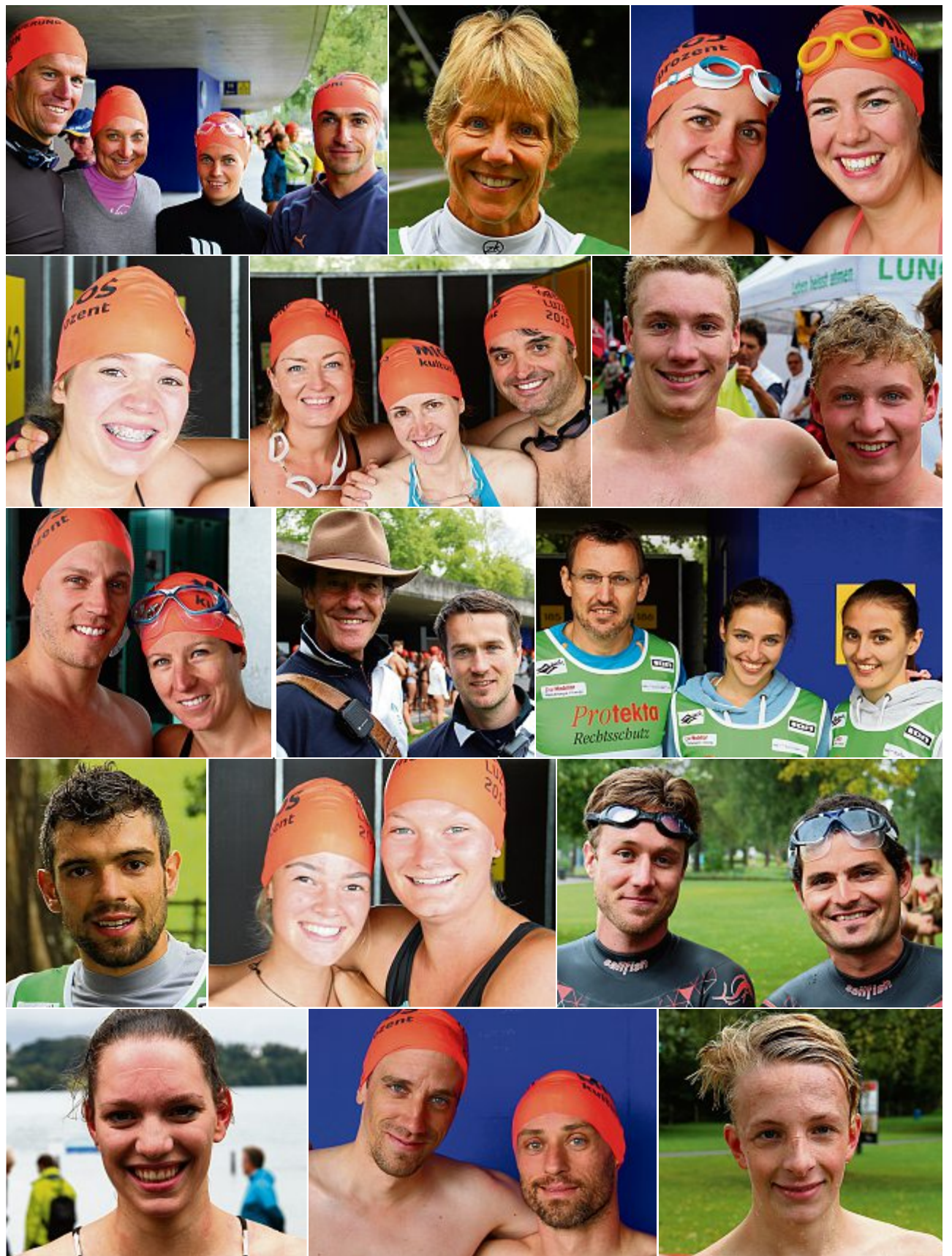
Plötzlich ist ein dumpfer Knall zu hören und die Blicke der Schüler schweifen zum Instruktor. Das Schwert eines Schülers hat bei einem Schwung den Boden berührt. Die Ansage ist klar: Liegestützen für die Fitness – denn Disziplin muss sein. Im März dieses Jahres hat auch Oliver Amstutz aus Obernau mit dem Training begonnen. Er schwärmt von den traditionellen asiatischen Kampfkünsten: «Als Ju- gendlicher war ich beim Kick-Bo- xen und bis vor vier Jahren habe ich Aikidō gemacht. Aber die Faszina- tion für Kampfkünste und speziell für Schwerter hat mich eingeholt und in Form von Haidong Gumdo schnell gefesselt.» Der 39-Jährige sieht das Training von Körper und Geist als perfekten Ausgleich zum Alltag.

Vielseitig spannend

Giovanni Ambesi freut es beson- ders, dass immer mehr Kinder sei- ne Kurse besuchen und kennt auch den Grund dafür: «Ausschlaggebend ist bei den Kleinen, dass sie schon vom Schwert an sich fasziniert sind.» Die beiden Jüngsten im Training von Yanick Bisang sind begeistert: «Es ist super, dass wir den Umgang mit dem Schwert so schnell gelernt haben», sagt der 12 Jahre alte Gian Dietrich. Sein Bruder Andrin erzählt bereits von den ersten Fortschritten. «Seit ich das Papier mit dem Schwert ganz durchschneiden kann, macht es auch viel mehr Spass», so der 10-Jährige.

In den nächsten zwei Monaten kann daran noch hart gearbeitet werden, um für die kommenden Wettkämpfe bereit zu sein. Am 30. und 31. Oktober findet die 2. Swiss Open Haidong Gumdo Championship in Widen (AG) statt und eine Woche später, am 7. November, stehen die Gurtprüfungen in Meggen an. Bis dahin wird fleissig gesprungen, gedreht und das Schwert geschwungen – um dem Gurt eine neue Farbe zu verleihen.

Janick Wetterwald



Vom Lido bis zum Tribschen

LUZERN Leichter Nieselregen und Temperaturen unter 20 Grad begleiteten die Schwimmer und Standuppaddler beim gemeinsa-

men Einwärmen im Lido Luzern. Der Sprung ins 21 Grad warme Wasser des Vierwaldstättersees war also für die 325 Schwimmer mehr als angenehm. Kurz vor den Schwimmern sprangen die Standuppaddler auf ihre Boards und paddelten kräftig los. Knapp 45 Minuten später ka-

men die letzten Wassersportler glücklich im Zielgelände beim Strandbad Tribschen an. Zu dieser Zeit waren die Tagessieger Maximilian von Moos (15 min. 54 sec.) und Aline Sigrist (17 min. 65 sec.) aus Luzern bereits im Ziel und abgetrocknet. Janick Wetterwald

Hier fliegen die Späne!



LUZERN Rund 26 000 Besucher und 280 Aussteller vereint die Schweizer Forstmesse vom 20. bis 23. August in den Bereichen Waldwirtschaft, Forsttechnik und Holzenergie in der Messe Luzern. Spannender Höhepunkt sind die finalen Wettkämpfe der 10. Schweizermeisterschaft Holzhauerei. pd/as

Zeichen für Solidarität

LUZERN Solidaritätsfahrt für Gewaltopfer von Emmen

Bald einen Monat liegt die Gewalttat in Emmen zurück, bei der eine 26-jährige Frau auf dem Nachhauseweg vergewaltigt wurde. Am Samstag findet eine Solidaritätsfahrt statt.

Alle, die ihr Mitgefühl demonstrieren möchten, treffen sich mit dem Fahrrad um 16.30 Uhr am Mühleplatz in Luzern.

Am Startpunkt werden weisse Bänder verteilt, die um die Velo- lenker gebunden werden können. Dieses Erkennungszeichen soll auch später noch in der Stadt Luzern präsent sein. Im Schritttempo auf dem Velo oder zu Fuss führt der Weg entlang des Sankt Karli Quai zur Geissmattbrücke, weiter auf dem Veloweg entlang des linken Reussufers bis zum Spielplatz am Reusszopf.



Weisse Bänder als Symbol.

BILD: RAISA DURANDI

Auch Fussgänger und Rollstuhlfahrer sind eingeladen, die Solidaritätsbekundung zu begleiten. Am Endpunkt beim Reusszopf besteht die Möglichkeit, mitgebrachte Briefe für das Opfer und dessen Familie abzugeben oder gleich vor Ort zu verfassen. Als Zeichen der Hoffnung wird beim Reusszopf ein Bäumchen gepflanzt.

Die Solidaritätsfahrt wird mit dem Einverständnis der Familie des Opfers von Privatpersonen organisiert. Die Teilnehmenden sind gebeten, die Privatsphäre des Opfers und dessen Familie im höchsten Masse zu respektieren. pd/as

Solidaritätsfahrt
Samstag, 22. August, um 16.30 Uhr am Mühleplatz in Luzern

